

1999

## Elisabeth Kaufmann-Büchel

Neudorfstrasse 607  
9493 Mauren FL

1954 geboren und wohnhaft in Mauren, Fürstentum Liechtenstein  
1979 bis 1982 Kunstausbildung an der University of Tulsa/Oklahoma und  
Bridgeport/Connecticut USA (Bachelor of Fine Arts)

1994 Mitglied der GSMBA Ostschweiz (Gesellschaft Schweizerischer Maler  
Bildhauer und Architekten (Visuelle Künstler)

Malen, in einer Zeit, die voll von Bildern ist, die x-fach reduzierbar sind, die laufen, springen, ohne Ende, scheint mir - in dieser Zeit, die bis an den Rand von Visueller Wahrnehmbarkeit geht - manchmal fraglich. Trotzdem - oder gerade darum - male ich. Denn das Malen zwingt mich langsamer, gründlicher zu denken, zu suchen, zu finden, zu entwickeln. Systemen, Strukturen, Ordnungen im Chaos nachzuspüren. Und das ist wichtig für mich. Somit verstehe ich das Malen als eine meiner Möglichkeiten zu Sein, die innere und äussere Welt wahrzunehmen, zusammenzuführen, zu verstehen und zu definieren.

Die Sprache ist eine ständige Begleiterin. Sie ist wesentlich für uns Menschen.  
Beim Malen ist sie für mich Begleiterin im Arbeitsprozess.  
Begleiterin im Sinne von definieren, klären, festhalten, umschreiben. Das, was noch unfassbar ist, unklar ist, das - was Form erhalten soll - versuche ich auch mit der Sprache zu klären. Doch sie ist nicht Beschreibung des Bildes.  
Meine Bilder entstehen in diesem Prozess des Denkens, des Suchens, des Definierens, des Erkennens. Klare einfache Formen, Farben, Strukturen und anderes sind die Mittel um Bild werden zu lassen. Prozesse kann ich abschliessen, wenn klare, unverrückbare Formen und Farben stehen, wenn diese zum Bild werden.

Meine Bilder entstehen in Serien. Die Wiederholung einzelner Elemente, auf die ich mich bewusst reduziere, gehört dazu, sowie das Arbeiten an mehreren Bildern gleichzeitig. Reduzierung, Sammlung auf Weniges, auf Wesentliches sind Bedingungen, um Klarheit zu schaffen, um Systeme, Strukturen und Ordnungen im Chaos zu erkennen.

um 1999